

Die wittenbergisch Nachtigall

Reformationszeit - I

Sachs, Hans

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Sachs, Hans - Die Wittenbergisch Nachtigall Die man yetz höret vberall

Allen liebhabern Ewangelischer warhait/Wünsch ich Johannes Sachs Schuchmacher/ gnad vnd fryd in Christo Jesu vnserm herren.

Er außervölten in Christo/ aller menigklich ist vnuerborgen/ in teütscher nation/ wie die Christlich gemain/ etwan lang her/ vil jar durch menschen leer etlicher Sophisten abgefürt ist worden von der warhafften freyhait des hailigen Euangelium/ vnder das schwer ioch des Römischen Bischofs wölcher vns überladen hat/ mit vil gebotten vnd gesetzen/ von wölchen vns doch Christus vnser ayniger leermayster nicht gebotten noch geleert hat/ sonder solch menschliche tradition verworffen/ wann er spricht Math. xv. Vergebens dienen sy mir in menschen gesetzen/ vnd kürztlich hernach/ alle pflanzung die got mein hymlicher vater nit gepflantzet hat/ wirt außgereüt lat sy faren die blinden/ blinden layter/ vnd solcher sprüch seind vil im Euangeli/ wider die menschen sünd vnd gebot/ aber wir als verirrte schäflein/ solcher haylsamen leer vnbedacht/ vnd schier gantz vergessen/ seynd gangen vnder dem Römischen joch/ mit schwerer müe vnd grossen schaden/ ye lenger ye mer/ vnd hond dardurch das senfft joch Christi verlassen/ wölches vns Christus vnser säligmacher beuolhen hat/ dz ist der ainig gelaub in Christo/ wölches ist dz ainig göttlich werck/ als christus sagt Johan. 6. Zum andern ist bey vns vntergangen/ die fruchtbar lieb des nächsten/ in wölcher doch allain stät die erfüllung des gebot gotes/ vnd der propheten/ wie Christus spricht Matth. 7. Also sey wir allain peyniget gewest in den wercken die got nye gehayssen noch gebotten hat/ sonder die menschen erdicht vnd erfunden haben. Nach dem aber vorgemelt Römisch böß regiment/ so gar vberhand genommen/ da hat angefangen zu schreyben/ doctor Martinus Luther/ wider vil irrthumb vnd myßbreuch/ des gaystlichen regiments/ vnangesehen ainicher person/ vnd das haylig Euangelium/ das wort Gottes (wölches vor durch menschen leer verdunckelt war) widerumb klar vnuermischt/ an den tag gegeben/ deßhalben vor dem Römischen bischoff offft zu widerruffen gedrunge ist worden/ yedoch ist er almal/ als ain vnüberwundner (mit hailiger schrift) vor bekanter warhait/ vnwiderruft beiben/ deßgleichen haben sich vil Doctores gegen jm mit schreiben eingelegt/ yedoch auch nichts außgericht/ wann die göttlich warhait/ ist jn zu starck gewest/ sonder seynd sygloß an jm worden/ deßhalb ist egemelter Doctor Martinus Luther/ in grossen beruff kommen/ gen allermenigklich/ vnd seyn leer angenommen/ als Euangelisch/ Christlich vnd gut. Nach-

malß aber ist der Römisch hauf verzweyfelt/ an der überwindung/ mit disputieren vnd schreyben vns wöllen die Christlich gemayn/ vnder dem Römischen joch behalten/ mit schmähen/ lestern/ bannen/ verbieten/ verfolgen/ verbrennen/ begwältigen/ wölche weyß doch ain böß ansehen hat/ vnd argkwenig ist/ vngerechter sach. Nun von disen angezaygten stucken allen/ will ich in ainer summ/ ain kurtze erklerung thon der gemainen man (solcher handlung vnwissent) zu vnderweyssen vnd leeren/ darauß er müg erkennen die götlich warhait/ vnd dargegen die menschlichen lügen/ darinn wir gewandert haben. Zum andern den/ so die gölich warhait vor erkannt haben/ die zu ermanen/ der gütige genad gottes/ der vns so reyhlichen mitgetaylt hat/ die offenbarung des hayligen Euangeli-ums/ in disen letsten geferlichen zeytten/ auff das sy jm herzlich danck-sagen. Zum dritten den/ die solches wort gottes nit annemen/ sonder verachten/ vnd zum tayl verfolgen/ ob sy der barmhertzig got auch erleüch-tet/ das sy annemen dz trostlich euangelium/ vnd abliessen von dem fal-schen vertrauen/ zu erlangen die sälligkait/ mit jren selb erdichten wer-cken/ in wölchen got kain gefallen hat/ vnd liessen die eer der seligma-chung allain Christo vnserm herren/ wölches von got vns geben ist/ zur weyßhait vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur hayligung/ vnd erlöbung/ Wie Paulus. 1. Corinth. 1. beschreybt. Auff das also wir semplich mit ainan-der anhiengen dem ewigen/ aynigen wort gottes vnuermisch/ vnd also wir ain schaffstall wurden vnser hyrten Jesu Christ des legendigen got-tes sun/ von yetzan in ewigkait. AMEN.

Wacht auff es nahent gen dem tag

Ich hör singen im grünen hag

Ain wunnigkliche Nachtigall

Ir stymm durchklinget berg vnd tall

Die nacht naygt sich gen Occident

Der tag get auff von Orient

Die rotprünstige morgenröt

Her durch die trüben wolcken göt

Darauß die liechte Sunn thut blicken

Des Mones schein thut sy verdrücken

Der ist yetz worden blaych vnd finster
Der vor mit seynem falschen glinster
Die gantzen herd schaff hat geblendt
Das sy sich haben abgewendt
Von jrem hyrten vnd der wayd
Vnd haben sy verlassen bayd
Synd gangen nach des Mones scheyn
In die wildtnuß den hotzweg ein
Haben gehört des löwen stym
Vnd seynd auch nachgeuolget jm
Der sy gefürt hat mit lüste
Gantz weyt abwegs dieff in die wüste
Da habens jr süeß wayd verloren
Hond gessen vnkraut dystel doren
Auch legt in der löw strick verborgen
Darein die schaff fülen mit sorgen
Da sy der löw dann fand verstricket
Zerryß er sy darnach verschlicket
Zu solcher hut haben geholffe
Ain gantzer hauff reyssender wolffe
Haben die ellend heerd besessen
Mit scheren melcken schinden fressen
Auch lagen vil schlangen im graß
Sogen die schaff on vnderlaß

Durch all gelyd biß auff das marck
Des wurden die schaff dürr vnd arck
Durch auß vnd auß die lange nacht
Vnd synd auch aller erst erwacht
So die NAchtigall so hell synget
Vnd des tages gelentz her dringet
Der den löwen zukennen geyt
Die wolff vnd auch jr falsche weyd
Des ist der grymmig löw erwacht
Er luet vnd ist vngeschlacht
Vber der Nachtigall gesang
Das sy meldt der Sunnen auffgang
Dauon seyn künigreych entnympt
Des ist der grymmig löw ergrympt
Stelt der Nachtigall nach dem leben
Mit list vor jr hynden vnd neben
Aber jr kan er nicht ergryeffen
Im hag kan sy sich wol verschlyessen
Vnd singet frölich für vnd für
Nun hat der löw vil wilder thür
Die wider die Nachtigall blecken
Waldteseln schwein böck katz vnd schnecken
Aber jr heülen ist als fell
Die Nachtigall singt jn zu hell

Vnd thut sy all niderlegen
Auch thut das schlangen gsicht sich regen
Es wyspelt ser vnd widerficht
Vnd fürchttet ser des tages liecht.
In will entgon die ellend hert
Daruon sy sich haben genert
Die lange nacht vnd wol gemest
Loben der löw sey noch der best
Sein wayd die sey sües vnde gut
Wünschen der Nachtigall die glut
Des gleychen die Frösch auch quacken
Hyn vnd wider in jren lacken
Vber der Nachtigall gedeen
Wann jr wasser will jn entgeen
Die wildtgenß schreyen auch gagag
Wider den hellen liechten tag
Vnd schreyen in gemayne all
Was singet neüws die Nachtigall
Verkündet vns des tages wunne
Sam macht allain fruchtbar die sunne
Vnd verachtet des Mones glest
Sy schwig wol still in jrem nest
Macht kain auffrur vnder den schaffen
Man solte sy mit fewer straffen

Doch ist disz mordtgschray als vmb sunst
Es leüchtet her des tages brunst
Vnd singt die Nachtigall so klar
Vnd seer vil schaff an diser schar
Keren wider auß diser wildte
Zu jrer wayd vnd hyrten mildte
Etlich melden den tag mit schall
In maß recht wie die Nachtigall
Gen den die wolff jr zen thun blecken
Jagen sy ein in die doren hecken
Vnd martern sy biß auff das blut
Vnd dröwen jn bey fewers glut
Sy sollen von dem tage schweygen
So thund sy jn die Sonnen zeygen
Der scheyn nyemandt verbergen kan
Nun das jr klärer mügt verstan

Wer die nach
tigall sey.

Wer die lieplich nachtigall sey
Die vns den liechten tag auß schrey
Ist Doctor Martinus Luther

Wer die schaf
seynd.

Zu Wittenberg Augustiner
Der vns auffwecket von der nacht

Wer der mon
schein sey

Darein der Monschein vns hat bracht
Der Monschein deüt die menschen ere
Der Sophisten hin vnde here

Innerhalb der vierhundertjaren
 Die seynd nach jr vernunfft gefaren
 Das irrgeen Vnd hond vns abgefüret ver
 Von der Ewangelischen ler
 der schäflein Vnseres hyrten Jhesu Christ
 Hyn zu dem löwen in die wist
 Wer der leo Der leo wirt der Bapst genent
 sey Die wüst das gaystlich Regiment
 Was die wü- Darinn er vns hat weyt verfür
 ste sey Auff menschen sünd als man yetz spürt
 Was die way Damit er vns gewaydnet hat
 de sey der ir- Deüt den gots dienst der yetzund gat
 renden schaff In vollem schwanck auff gantzer erden
 Mit Münich Nonnen Pfaffen werden
 Mit kutten tragen kopff bescheren
 Tag vnd nacht in kirchen pleren
 Wie der gleiß Metten Prim Tertz Vesper Complet
 ner im tempel Mit wachen vasten langen bet
 Mit gerten hawen creützweyß ligen
 Mit knyen naygen bucken bygen
 Mit glocken leütten orgel schlagen
 Mit hayltum kertzen fanen tragen
 Mit reüchern vnd mit glocken tauffen
 Mit lampen schiren gnad verkauffen

Mit kirchen wachs saltz wasser weyen
 Vnd des geleychen auch die leyen
 Mit opffern vnd die liechtlein brinnen
 Mit walfart vnd den haylgen dienen
 Den abent vasten den tag feyren
 Vnd beychten nach der alten leyren
 Mit bruderschafft vnd Rosenkrentzen
 Mit Ablaß lesen kirchen schwentzen
 Mit Pacem küssen hayltum schawen
 Mit mess styfften vnd kirchen bawen
 Mit grossen kost die altar zieren
 Tafel auff die welschen monieren
 Samata meßgwand kölich gulden
 Mit monstrantzen vnd sylbern bilden
 In Closer schaffen rent vnd zynst
 Es sagt vn- Diss alles hayst der Bapst gots dinst
 ser Gardion Spricht man verdient damit den hymel
 auch es seye Vnd lößt mit ab der sünden schimel
 Ist doch als in der schrift vngründt
 war Eytel gedicht vnd menschen fündt
 Darinn gott kain gefallen hat
 Matthei. xv. Matthei am fünfftzehenden stat
 Vergebenlich dienen sy mir
 In den menschen gesetzen jr

	Auch so wirt ain yegkliche pflantze
	Vertilgt vnd auß gereüttet gantze
	Die mein vater nit pflantzet hat
	Hör zu du gantz gaystlicher stat
	Wa bleybst mit dein erdichten wercken
was die mort	Nun lat vns auff die mortstrick mercken
	Bedeütten vns des Bapstes netz
strick seynd.	Seyn Decretal gebott gesetz
	Damit er die schaff Christi zwinget
Das vns Chri	Mit bann er zu der beycht vns dringet
stus hayst ne-	All iar zum Sacrament zu gan
men zu verge	Verbeüt das blut Christi beym ban
bung vnnser	Gebeüt beym bann alle iar
sündt.	Zu vasten viertzig tag fürwar
Matthei. xxvj	Sunst vil tag vnd vier Cottenber
Das hat vns	Auch zu meyden flaysch vnd ayer
Christus frey	Zu feyren vil tag er gebeüt
gelassen.	Verbeüt etlich tag die hochzeyt
Matthei. xv.	Gefatterschafft vnd etlich gradt
Diß gebot hat	Zu heyratten er verboten hat
Pau. verkünt.	Münich vnd Pfaffen bey dem ban
1. Thimo. iiij.	Doch mügen sy wol huren han
Das ist yetzt	Frummen leütten jr kinder letzen
vberal sit got	Vnd fremde Eeweyber einsetzen

erbarmts. Vnzal hat der Bapst solcher pott
 Der doch kanys hat gebotten gott
 Jagt die leüt in abgrundt der hell
 Zu dem Teüffel mit leib vnd sell
 Paulus hat jn gezayget an
 Am vierdten zu Thimothean
 Vnd spricht der Gayst saget deütlich
 Das zu den letsten zeytten sich
 1. Thimo. iiij. Etlich vom glauben werden dräten
 Vnd anhangen des Teüffels räten
 Werden leütten die Ee verbieten
 Vnd etlich speyß die Got durch güeten
 Beschaffen hat mit dancksagung
 Ich main das sey ye klar genung
 Wer die wolf Nun lat vns schawen nach den wolffen
 Die dem Bapst han dartzu geholffen
 Zu füren solch tyranney
 Bischoff Pröbst Pfarrer vnd Apte
 All Prelaten vnd seel sorger
 seynd Die vns vor sagen menschen ler
 Vnd das wort Gottes vnder drucken
 Kummen mit vorgemelten stucken
 Vnd wann mans bey dem liecht besicht
 Ist es als auff das gelt gericht

Die kaufman	Man muß gelt geben von dem tauffen
schatz d' gaist	Die firmung muß man von jn kauffen
	Zu beychten muß man geben gelt
	Die Mess man auch vmb gelt bestellt
	Das Sacrament muß man jn zallen
	Hat man hochzeyt man geyt in allen
lichen	Stirbt ains/ vmb gelt sy es besingen
	Wers nit will thon den thund sy zwingen
	Vnd solt es ainen rock verkauffen
	Also sy vns die woll außrauffen
	Vnd was sy lang ersymoneyen
	Sy wider vmb wucher hinleyhen
Nota	Von xx. gulden ain malter koren
Das Schaff	Ich main das hayst die schaff geschoren
scheren.	Auch wie hart sy das volck maulbanden
da muß offt	Mit den zehenden auff den landen
der Weyn an	Da man mit jn des herrgots spilt
stöcken erfau-	Wie man sy bannet vmb die gilt
len/ erfryeren	Vnd sy mit liechten thut verschüssen
biß mein herr	Die armen bawren fronen müssen
Bropst erlau	Das die starcken schindtfessel feyren
bet zu leßen.	Halb zeyt in dem wurtzhauß vmb leyren
	Vier opffer muß man jn auch reychen
Als dem sack	Vnd den Meßpfenning des geleychen

zu der kaunen Vnd dartzu an den feyrtagen
 Lond sy täffeleyrn rumtragen
 All kirchweych sy nach gelt auch dichten
 boden hatt. Ain jarmarckt mit hayltum auffrichten
 Darbey sy Ablaß bullen haben
 Geltstöck lond sy in kirchen graben
 Das Schaff Also richt man dem armen volcke
 melcken, Das hayst die schaff Christi gemolcke
 Bawren be- Auch kommen die Stationierer
 Anthonier Valentiner
 Die sagen vil erlogner wort
 Das sey geschehen hye vnd dort
 Bestreychen fraw vnde man
 Mit aim vergulten Esels zan
 scheysser. Vnd erschinden auch geltes krafft
 Schreyben leüt in jr bruderschaftt
 Hollen die zynß all jürlich jar
 Darnach kumbt ain ersame schar
 Hayst man zu teütsch die Romanisten
 Ablaßkremer Mit grossen ablaß bullen kisten
 O dz Christus Richhten auff rotte creütz mit fannen
 bald keme vnd Vnd schreyen zu frawen vnd mannen
 jagt Kauffer Legt ein gebt ewer hilff vnd stewr
 vnd verkauffer Vnd löst die seel auß dem fegfewr

14. pfenning	Wie sy jn bschweren vnd vernewren
schulig/ löst	Auch wie das arme volck sy stewren
du dich nit so	Auch mit dem gwild vnd dem gejayt
thun wir dich	Thund sy jn schaden am gedrayt
inn schweren	Halten rawber in jren flecken
bann.	Die rawben mörden stöcken blöcken
Die hirten hal	Auch füren Bischoff krieg mit trutz
ten Wolff in	Vergiessen vil Christliches bluts
jren hütten	Machen ellend witwen vnd waysen
Hyrnten vnd	Dörffer verbrennen Stet zuraysen
	Die leüt verderben schätzen pressen
metzger.	Ich main das hayß die schaff gefressen
	Christus solch wolff verkündet hat
	Matthei am sybenden es stat
	Secht euch für vor falschen Propheten
Matthei vij.	Die in Schaffsklaydern herein tretten
	Inwendig reyssend wolff erß nennet
	An jren früchten sy erkennenet
Marci xij.	Marci am zwölfften erß erklerten
	Spricht habt acht auff die schriftgelerten
	Die gern gen in langen klaydern
	Vnd lassen sich auch grüessen gern
	Am marck und gassen wa sy stan
	Vnd sitzen geren oben an

In schulen vnd auch ob dem essen
 Den witwen sy jr hewser fressen
 Vnd wenden für lange gebeet
 Darumb so werden sy versteet
 Döster in mer verdamnuß vallen
 O wie thut hie Christus abmalen
 Vnser gaystlichen gottloß wesen
 Sam wer er yetz bey jn gewesen
 Darbey kent man sy vnter augen
 Wer die schlan Die schlangen so die Scheflein saugen
 gen seynd. Seynd münch vnd nunen der faul hauffen
 Die jre gutte werck verkauffen
 Käßjäger Vmb gelt keß ayer liecht vnd schmaltz
 Vmb hüner flaysch weyn korn vnd saltz
 Bauch hay- Damit sy in dem vollen leben
 ligen. Vnd samlen auch groß schetz darneben
 Vil newer sünd sy steet erdichten
 Scilicet Vil beet vnd bruderschafft auffrichten
 Rosenkrentz Vil dreüm gesicht vnd kindisch fet
 Psalter vnser Das jn der Bapst dann als bestet
 frawen/ hym Nympt gelt vnd geyt ablaß darzu
 lisch hör. Das schreyens dan auß spat vnd für
 Da luff wir Mit solcher fabel vnd abweyß
 dann hauffen Hond sy vns geführt auff das eyß

weyß zu. Das wir das wort gottes verliessen
 Vnd nur thaten was sy vns hiessen
 Vil werck der got doch kayns begert
 Sonder Hy- Hond vns den glauben nye erklert
 stori In Christo der vns sälig macht
 Fabeln Dieser mangel bedeüt die nacht
 vnd merlein. Darinn wir alle irr seind gangen
 Was die Also hond vns die wolff vnd schlangen
 nacht sey. Byß in das vierdthalbhundert jar
 Wer vns ain Behalten in jr hut fürwar
 redt ist in des Vnd mit des Bapsts gewalt vmb tryben
 Bapsts bann. Byß Doctor Martin hat geschriben
 Wieder der gaystlichen myßbrauch
 Vnd widerumb auffdeckt auch7
 Nota Das wort gottes die haylig schrift
 Er mündtlich vnd schriftlich außrüfft
 In vier iaren bey hundert stucken
 Ain Kurtzer In teütscher sprach vnd lat sy drucken
 anzaig d' lerre Das man verstee was er thü leren
 Doctor Mar Will ich kurtzlich ain wenig erkleren
 tini Luthers Gottes gesetz vnd die Propheten
 Was die mor Bedeütten vns die morgenröten
 genrödt sey. Darinn zaygt Luther das wir all
 Miterben seind Adams fall

In böser begir vnd naygung
 Deßhalb kain mensch dem gsetz thut gnug
 halt wirs schon außwendig und scheyn
 So ist doch vnser hertz vnreyn
 Vnd zu allen sünden genayget
 Des Moses so klärlich anzayget
 Nun sey das hertz dann ist vermayllet
 Vnd got nach dem hertzen vrtayllet
 So sey wir all kinder des zoren
 Verflucht verdammet vnd verloren
 Wer solches im hertzen entpfindt
 Den nagen vnd beyssen sein sündt
 Mit trauren angst forcht schrecken leyt
 Vnd erkennt sein vnmöglichkeit
 Dann wirt der mensch demüttig gantz
 Was der tag So dringet her des tages glantz
 Bedeüt das Ewangelium
 Das zayget dem menschen Christum
 sey. Den angeborenen Gottes Son
 Der alle ding für vns hat thon
 Das gesetz erfüllt mit ainem gwalt
 i. Petri. iij. Den fluch vertilckt die sünd bezalt
 Vnd den ewigen todt überwunden
 Die hell zerstört den teüffel bunden

Vnd vns bey gott erworben gnad
 Als Johannes gezayget hat

Johannis. i. Vnd Christum ain lamb gots verkündt
 Das hyn nympt aller weltte sündt
 Auch sprich Christus er sey nit kummen

Matthei. ix. Auff erd den gerechten vnd frummen
 Sondern den sündern er auch spricht

Luce. v. Der gesund bedürff kains artztes nicht
 Auch Johannes am dritten melt
 Gott hat so lieb gehabt die welt
 Das er gab seyn ainigen sun

Johannis. iij. All die an jn glauben thun
 Die selben sollen nit verderben
 Noch des ewigen todes sterben
 Sonder haben das ewig leben
 Auch spricht Christus am aylfften eben
 Wöllicher gelaubet in mich
 Der wirt nit sterben ewigklich
 So nun der mensch sollich tröstlich wort

Johannis. ix. Von Jhesu Christo sagen hört
 Vnd das gelaubt vnd darauff bawt
 Vnd den Worten von hertzen trawt
 Die jm Christus hat zu gesagt
 Vnd sich on zweyffel darauff wagt

Johannis iij. Der selb mensch new geboren hasy
Auß dem fewer vnd haylgen gayst
Vnd wirt von allen sünden rayn
Lebt in dem wort gottes allain
Von dem jn auch nit reyssen künde
Weder Hell Teüffel todt noch sünde
Wer also ist im gayst verneyt

Johannis iiij Der dient gott im gayst vnd warheytt
Das ist das er got hertzlich liebt
Vnd sich jm gantz vnd gar ergiebt
Helt jn für am gnedigen gott
Im trübsal layd in angst vnd not
Er sich als guts zu gott versicht
Gott geb/ got nem/ vnd was geschicht
Ist er willig vnd trostes vol
Vnd zweyffelt nicht got wöll jm wol
Durch JESum Christum seinem sun+
Der ist seyn fryd rwe frewd vnd wun
Vnd bleybt auch sein ayniger ttröst
Wem solcher glaub ist genost
Der selbig mensch der ist schon sellig
All seyne werck sein gott gefellig
Er schlaff er drinck oder arbayt
Solcher gelaub sich dann außbrayt

Zu dem nächsten mit warer liebe
 Das er kein menschen thut betrübe
 Sonder übt sich zu aller zeyt
 In wercken der barmhertzigkeit
 Thut yederman hertzlich als guts
 Auß freyer lieb sucht kaynen nutz
 Mit ratten helffen geben leyhen
 Mathei xxv. Mit lere straffen schuld verzeyhen
 Thut yedem wie er selbe auch wolt
 Als das jm von jm geschehen solt
 Solchs würckt in jm der haylig gayst
 Also das gesetzt erfüllet hayst
 Christus Mathei am sybenden
 Mathei vij. Hie merck das dises allain sen
 Die waren Christlich gutten wercke
 Hie muß man aber fleysig mercke
 Das sy zur seligkait nit dyn
 Die seligkait hat man vorhyn
 Nota Durch den glauben in Christum
 Diß ist die leer kurtz in der summ
 Die Luther hat an tag gebracht
 zwaimalhun Des ist Leo der Bapst erwacht
 dert tausent Vnd schmecket gar bald disen bratten
 ccccc vnd xvij Forcht jm entgiengen die Annaten

guldin. Vnd wurd jm das Bapstmonat lam
 Dise Christli- Darinn er zeücht die pfründt gen Ram
 che stücke su- Auch würt man sein Ablaß nym kauffen
 chet der bapst Auch niemant gen Rom walfart lauffen
 Würt nümmer künden schätzen gelt
 Würt auch nym seyn ain herr der welt
 zu beschützen Man wirdt nym halten seyn gebot
 Seyn Regiment würt ab vnd todt
 So man die rechten warhait wüst
 Botschaft an Darumb braucht der schwynder list
 hertzog Fride Hett die warhait geren verdrücket
 rich von sachs- Vnd bald zu Hertzog Friderich schicket
 Das er die bücher brent mit nam
 Vnd jm den Luther schickt gen Ram
 jedoch sein Churfürstlich genad
 Christlich ob jm gehalten hat
 sen im xx. jare Zu beschützen das gottes wort
 Das er dann merckt brüfft vnd hort
 Da dem Bapst diser gryff was vel
 Schickt er nach jm gen Augspurg schnell
 Handlung zu Der Cardinal bot jm zu schweygen
 Augspurg im Vnd kund jm doch mit gschrift nit zeygen
 Klärlich das Luther hett geirrt
 xix jar. Da dem Bapst diss auch nit gieng für

Verbannung	Thet er den Luther in den ban
Doctor mar	Vnd alle die jm hiengen an
tini Lutthers	On all verhör schrift vnd probir
	Doch schryb Luther nur für vnd für
im xx. jar.	Vnd ließ sich dise bull nit irren
	Da thet in der Kayser citieren
Handlung zu	Auff den Reychßtag hinab gen Wurms
Wurms im	Da erlydt Luther vil des sturms
	Kurtzumb er solt nun Reuociern
	Vnd wolt doch nyemandt disputiern
	Mit jm vnd jn zum ketzer machen
	Des blyb er bestendig in seyn sachen
xxj. jar.	Vnd gar kain wort nit wider rufft
	Wann es war ye all sein geschriff
	Ewangelisch Apostolisch
	Deß schied er ab frölich vnd frisch
	Vnd ließ sich kain mandat abschrecken
Wer dz wild	Das wilde schweyn deüt Doctor Ecken
schweyn sey.	Der vor zu Leyptzig wider jn facht
Wer der bock	Vnd vil grober Sew daruon bracht
sey.	Der Bock bedeüttet den Emser
Wer die Katz	Der ist aller Nunnen tröster
sey.	So bedeüttet die Ratz den Murner
Wer d' Wald	Des Bapstes mauser wachter turner

Esel sey. Der waldtesel den Parfüsser
 Zu Leiptzig den groben leßmayster
 wer d' schneck So deut der Schneck den Cocleum
 Die fünff vnd sunst vil in der summ
 sey Hond lang wider Lutherum geschriben
 Die hatt er alle von jm tryben
 Das Türcken Wann jr schreyben het kainen grund
 Regiment hat Nur auff langer gewonhait stund
 lang gewerdt Vnd kunten nichts mit schriff probieren
 ist darumb nit So thet Luther stäts schrifft einfüren
 Das es ain pawer mercken mecht
 Das Luthers leer sey gut vnd recht
 auß gott. Des wurden sygloß vnd vnsynnig
 Nun die schlangen nunnen und münich
 Wöllen jr menschen sünd verteyding
 Vnd schreyen laut an jren preding
 Ain außbindi Luther sagts Ewangelium
 ge Münchs Hat er auch brieff vnd sigel drum
 Daß Ewangelium war sey
 predig. Luther richt auff new ketzerey
 wems not sey O liebs volck last euch nit verführen
 Die Römisch kirch die kan nit yrren
 reüspen sin Thut gutte werck halt Bäpstlich bott
 Oder vileicht Styfft vnd opffert es gefelt gott

vnserm Clo- Las mess lesen es kumpt zu stewr
 Den armen seelen in dem fegfewr
 ster. Dient den Halgen vnd rufft sy an
 Thut fleysig gen Vesper Complet gan
 Ain mess vmb Die zeyt ist kurtz ain yedes mercke
 Macht euch taylhafftig vnser wercke
 xij. pfenning. Wir singen schreyen offt mit krafft
 So jr da haymen ligt vnd schlafft
 Der pfaff der Des waren gots dienst thund sy schweygen
 laß was jm Tantzen nach jrer alten geysten
 gebrast/ Die Vnd thund sich schmaichlen vmb die leyen
 pauren wolten Ir weynkeller will jn verseyen
 nymb opfferen Ir koren boden werden ler
 man will jn nymmer tragen her
 Haben doch willig armut globt
 Yetzt sicht man wiie jr hauffen dobt
 So jn abgtet in jren kuchen
 Wie sy den Luther schmehen fluchen
 Ain ertzketzer schalck vnd bößwicht
 Geyt sich doch kainer an das liecht
 Thund nur vnder den hütlein stechen
 Schreyen sam wollen sy zubrechen
 Wa sy bey jren Nunnan sitzen
 Vnd machen auch das sy erhitzen

Wider das Ewangelium
 Wie man yetz spüret vmb vnd vmb
 Wer die Frö- Die Frösch quacken in jren hülen
 sche seyn. Bedeütten etlich hohe schülen
 Exemplum Die auch wider Lutherum bieren
 Paris vnd Lö- Vnd das on alle geschriffte beweren
 uen/ Scilicet Das Ewangelium thut jn ween
 Aristotiles/ Ir Haydnisch kunst gilt nit als E
 Plato/ Vir- Damit all Doctor seyn gelert
 gilius Die vns die geschriffte haben verkert
 Mit jrer Haydenischen kunst
 Auch tragen dem Luther vngung
 Wer die wild Die Wildtgens deüten vns die leyen
 gens seynd. Die jn verfluchen vnd verspeyen
 Was will der Mönich newes leeren
 Christus Vnd die gantz Christenheit verkeren
 spricht Kom Vnser gut werck thut er verhienen
 ment zu mir/ Will man soll den haylgen nit dienen
 ich will euch Zu got allain sollen wir gelffen
 erquickenn/ Kain creatur müg vns gehelffen
 Mathei. xj. Vnser walfart er auch abstelt
 Scd'mordinem Von vasten feyrn er nit vil helt
 Romanorum Wie wirs lang hond gehabt im brauch
 Als dann war Des gleych von Kirchen stifften auch

ist. Die orden hayst er menschen fünd
 Auch schreybt Luther es sey kayn sünd
 Dann was vns hab verbotten got
 Veracht damit des Bapsts gebot
 Römischen ablaß auch veracht
 Spricht Christus hab vns sälig gmacht
 Wer das gelaubt vnd der hab gnug
 Ich main der Münch/ sey nit klug
 Denckt nit es seyn vor leüt gewesen
 Scilicet Die auch haben die schrifft gelesen
 Thomas Vnser öltern die vor vns waren
 Scotus/ Alex Seynd ye auch nye gewesen narren
 Die solliche ding vns hond gelert
 Hatt etlich hundert jar gewert
 ander de ales Solten die alle hon geirret
 Vnd vns mit sambt jn hon verführet
 Das wöll got nit/ das will ich treyben
 Im alten ge- Vnd in maym alten glauben bleyben
 lauben bleyben. Luther schreybt seltzam abenthewer
 Man solt jn werffen in ain fewer
 In vnd all seyn anhang vertreyben
 Diß hört man vil von alten weyben
 Von zopffnunnen vnd alten mannen
 Die das Ewangely anzannen

Verachten es in dollem synn
 Vnd stet doch vnser hayl darynn
 Doch hilfft als wider bellen nicht
 Die warhait ist kummen anß liecht
 Was der son- Deßhalb die Christen wider keren
 nen aufgang Zu den Ewangelischen leren
 Vnseres herren Jhesu Christ
 Der vnser all erlößer ist
 Des glaub allein vns sälig macht
 sey. Deß seynd all menschen sünd veracht
 Vnd Bäpstliche gebott vernicht
 Für lügen vnd menschen gedicht
 Vnd hangen nur an gottes wort,
 Gott sey lob Das man yetz hört an manchem ort
 der seynd on Von manchem Christenlichen man
 zal vil. Nun nemmen sich die Bischoff an
 Mit sambt etlich weltlichen Fürsten
 Die auch nach Christenblut ist dürsten
 Rat wer sind Lassen sollich prediger fahen
 die. In gefencknuß vnd eysen schlahen
 Vnd sy zu widerruffen dringen
 In auch ain lyed vom fewer singen
 Das sy möchten an Gott verzagen
 Das hayst die schaff in thecken jagen

Der thut man vil haymlich verlieren
 Ja lieber/ Ja So sy gleych jr leer probieren
 großs herren Ains tayls bleybens in eysen band
 achten hayli- Ains tayls verjagt man auß dem land
 ger Schriffte Luthers geschriff man auch verbrenndt
 Vnd verbeüt sy an manchem end
 aber nit. Bey leyb vnd gut vnd bey dem kopff
 Wen man ergreyfft der lest den schopff
 Oder jagt jn von weyb vnd kynd
 O we schweig Das ist des Endtchrists hoffgesynd
 des ist zu vil. Christus das alles verkündet hat
 Matthei. x. Matthei am zehenden es stat
 Nembr war ich send euch wie die schaffe
 Mitten vnder der wolffe hauffe
 Darumb seyt wie die schlangen klug
 Vnd wie die tauben on betrug
 Vnd hüt euch vor den menschen sye
 Wern euch vber antworten ye
 Für jre Rathewser vnd den
 Euch gayseln in jren schulen
 Vnd werden euch für Fürsten Künge
 Vmb mein willen gefangen bringe
 Dann sorgt nichts was jr redel wölt
 Es wirt euch geben was jr sölt

Reden durch eweres vatters gayst
 Ain freünd gern andern wirt erbayst
 Vnd jm den todt an helffen than
 Ir werdt gehaßt von yederman
 Vnd willen meines namens haylig
 Wer an das end verhart wirdt seilig
 Verfolgt man euch von ainer⁴ stat
 So ziehen in ain andre drat
 Auch kumpt die zeyt vnd wer euch tot
 Wirdt main er diene damit got
 Fürcht die nit die euch den leyb tödten
 Der seel können sy nit genöthen
 Ir Christen merckt die trostling wort
 So man euch fächt hie oder dort
 Lat euch kain Tyranny abtreiben
 Thut bey dem wort gottes beleyben
 Verlasset ee leyb vnde gut
 Es wirdt noch schreyen Abels blut
 Vber Chayn am jungsten tag
 Lat morden was nur morden mag
 Es wirdt dock kommen an das end
 Des waren Endtchrists regiment
 Apocal. xviiij. Apocalipsis stät es hell
 Am achtzehenden Capitell

Schreyt der engel mit lauttem schallen
 Twaymal Babilo ist gefallen
 Der Curtisa- Ain behawsung der Teüffel woren
 nen mitisampt Wann von dem weyn des grymmen zoren
 dem Römi- Ir vnkeüsch hond all Hayden druncken
 schen hoffge- In jrer vnkeüsch seynd versuncken
 synd. König vnd Fürsten diser erden
 Der römisch Auch jre kaufleüt gantz reych werden
 anhang. Handthieren mit der menschen selen
 Radt wer die Darnach weyter thut er erzelen
 Vnd ain andre stymm hört ich schyr
 Mein liebes volck geth auß von jr
 kaufleüt seyn. Wann jr sünd ist für got auffkommen
 Der hat jrs freuels war genommen
 Zalt sy wie sy euch hat bezalt
 Vnd wider geltet jr zwyfalt
 wir seind des Wann sy spricht ye in jrem hertzen
 Römischen ich sytz ain Königin on schmerzen
 Reichs erb de Vnd ist sicher in jrem duncken
 sen. et re. iu. c. Vnd von der haylgen blut gantz druncken
 pastoralis. Darumb so werden jre plag
 Zusam kommen auff ainen tag
 Der todt leyt hungers alles ant
 Vnd mit fewer wirt sy verpant

Dann warlich starck ist got der her
 Der sy wirt richten nun hört mer
 Daniel an dem neündten melt
 Vnd alle warzaychen erzelt
 Danielis. ix. Das man gantz klärlich mag verston
 Das Bapstumb deüt das Babilon
 Treybt auß Von den Johannes hat geseyt
 menschen ge- Darumb jr Christen wüe jr seyt
 bot auß ewrem Kert wider auß des Bapstes wyste
 gewysen. Zu unserm hyrten Jesu Christe
 Der selbig ist ain gutter hyrt
 Hat seyn lieb mit dem todt probyrt
 Durch den wir alle seyn erlost
 Johannis. x. Der ist vnser ayniger trost
 Vnd vnser aynige hoffnung
 Gerechtigkait vnd säligung
 Pau. i. Cor. i. All die glauben in seynen namen
 Johannis .i. Wer das beger der spreche Amen.

Christus amatori
Papa peccator.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zu-
meist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und
dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Wei-
tergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie
man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glück-
licherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanzia-
ell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche
Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen
Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald
Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbei-
tet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemein-
schaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landes-
kirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evan-
gelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschafts-
verband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein
freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser
Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang
zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich
ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“
68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Sachs, Hans - Die Wittenbergisch Nachtigall Die man yetz höret vberall	2
Quellen:	47